

Universität für Bodenkultur Wien





universität des lebens

Die Menschen an der BOKU stellen sich heute den Herausforderungen von morgen.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Universität für Bodenkultur Wien ist in vielerlei Hinsicht eine besondere Universität. 1872 als Hochschule für Land- und Forstwirtschaft gegründet, deckt sie mittlerweile ein einmaliges wissenschaftliches Spektrum ab. Angefangen von agrarischen Fragen bis hin zur biotechnologischen Forschung wird eine Vielzahl an Themen behandelt. Charakteristisch ist dabei, dass sich die BOKU nur selten mit isolierten Einzelphänomenen beschäftigt, sondern über disziplinäre Grenzen hinweg lehrt und forscht.

Als Universität des Lebens nimmt die BOKU aber auch eine besondere gesellschaftliche und politische Verantwortung wahr. Ihre Kernkompetenz liegt darin, Möglichkeiten zur nachhaltigen Nutzung und damit zur Sicherung natürlicher Ressourcen zu erforschen und zu vermitteln. Damit kann die BOKU Antworten auf Fragen geben, die gesellschaftspolitisch hochrelevant sind und uns alle unmittelbar betreffen.

Außergewöhnlich sind auch der Ruf und das Ambiente: Die BOKU gilt seit jeher als ein Ort, an dem unterschiedlichste Wissensbereiche, Forschungsthemen, Meinungen, Lebenshaltungen, Personen und Nationen aufeinander treffen; Offenheit und Vielfalt prägen den Alltag.

Wir freuen uns, Ihnen mit dieser Broschüre einen Einblick in unsere Universität geben zu können.

Das Rektorat der BOKU Wien





Die Kombination aus Naturwissenschaft, Technik, Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften macht BOKU-AbsolventInnen zu gesuchten MitarbeiterInnen in Wirtschaft und Forschung.

Studieren an der BOKU

Ein Studium an der BOKU bedeutet nicht nur eine wissenschaftlich fundierte, sondern auch praxisorientierte Ausbildung. Studieren an der BOKU steht aber auch für ein Lebensgefühl: In einer persönlichen Atmosphäre können sich die Studierenden Wissen über ihre gewählten Fachgebiete aneignen und sich auf ihre spätere berufliche Tätigkeit vorbereiten. Im Vordergrund stehen dabei das Management natürlicher Ressourcen, die Gestaltung von Lebensräumen und die angewandten Lebenswissenschaften.

Interdisziplinäres Studienangebot

Als eine der ersten in Österreich hat die Universität für Bodenkultur Wien das international anerkannte, dreistufige Ausbildungssystem (Bakkalaureat, Master- und Doktoratsstudium) umgesetzt und

ermöglicht damit ihren StudentInnen ein flexibles Studium im In- und Ausland. Derzeit umfasst das Angebot der BOKU neun Bachelor-, 25 Master- und zwei Doktoratsstudien; von den Masterprogrammen sind sechs als internationale Kooperationen angelegt. Gemeinsam ist allen Studiengängen eine starke Interdisziplinarität: Die Kombination aus Naturwissenschaft, Technik, Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften macht BOKU-AbsolventInnen zu gesuchten MitarbeiterInnen in Wirtschaft und Forschung. Der zunehmenden Internationalisierung begegnet die BOKU mit einem entsprechenden Studienangebot, Austauschprogrammen, fremdsprachigen Lehrveranstaltungen und Sprachkursen.

Das Studienangebot an der BOKU

Bachelorstudien

(Bakkalaureus bzw. Bakkalaurea der technischen Wissenschaften / Bakk.techn.): Agrarwissenschaften • Forstwirtschaft • Holz- und Naturfasertechnologie • Kulturtechnik und Wasserwirtschaft • Landschaftsplanung und -architektur • Lebensmittel- und Biotechnologie • Pferdewissenschaften (in Kooperation mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien) • Umwelt- und Bio-Ressourcenmanagement • Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft •

Masterstudien

(Diplomingenieur bzw. Diplomingeuerin / Dipl.-Ing. bzw. DI): Agrarbiologie • Agrar- und Ernährungswirtschaft • Angewandte Pflanzenwissenschaften • Biotechnologie • Forstwissenschaft • Holztechnologie und Management • Kulturtechnik und Wasserwirtschaft • Landmanagement, Infrastruktur und Bautechnik • Landschaftsplanung und -architektur • Lebensmittelwissenschaften und -technologie • Nutztierwissenschaften • Ökologische Landwirtschaft • Phytomedizin • Umwelt- und Bio-Ressourcenmanagement • Wasserwirtschaft und Umwelt • Wildtierökologie und Wildtiermanagement •

International Master Programmes

(Diplomingenieur bzw. Diplomingeuerin / Dipl.-Ing. bzw. DI; tw. Master of Science bzw. MSc): Environmental Sciences - Soil, Water, Biodiversity and Climate Change (ENVEURO) • DDP European Master in Animal Breeding and Genetics • DDP MSc European Forestry • Horticultural Sciences • Mountain Forestry • Mountain Risk Engineering • Natural Resources Management and Ecological Engineering • DDP Stoffliche und Energetische Nutzung Nachwachsender Rohstoffe (NAWARO) • Safety in the Food Chain •

Doktoratsstudien

Doktoratsstudium der Bodenkultur (Dr.nat.techn.) • Doktoratsstudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität für Bodenkultur Wien (Dr.rer.soc.oec.) • Doktoratskolleg Nachhaltige Entwicklung (Dr.nat.techn. oder Dr.rer.soc.oec.)

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Studien werden unter www.boku4you.at oder im Rahmen eines persönlichen Gesprächs mit den MitarbeiterInnen der Studienberatungsstelle BOKU4YOU angeboten.

”

Die Entscheidung für ein BOKU-Studium ist mit einer bestimmten Einstellung verbunden.

StudentInnen und AbsolventInnen der BOKU

Die Entscheidung für ein BOKU-Studium ist meist mit einer bestimmten Einstellung verbunden: BOKU-StudentInnen sind bereit, sich laufend Wissen anzueignen und die eigenen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Viele von ihnen verfügen über Sensibilität für gesellschaftspolitische Fragen und den Willen, Verantwortung zu tragen. Bereits als junge Menschen sind sie gesellschaftlich engagiert – von Kunst über Soziales bis zum Sport – und setzen ihre Aktivitäten auch während des Studiums fort.

Attraktiv für ArbeitgeberInnen

ArbeitgeberInnen schätzen an BOKU-AbsolventInnen ihr interdisziplinäres Auffassungsvermögen, ihre Problemlösungsorientierung

und ihre Fähigkeit, über den berühmten Tellerrand hinauszuschauen. Die Bereiche, in denen sie tätig werden sind vielfältig: BOKU-AbsolventInnen finden sich in „klassischen“ Arbeitsbereichen wie der Land- und Forstwirtschaft ebenso wie in der Biotechnologie, der Bauwirtschaft, in der Lebensmittelindustrie oder im Umweltmanagement. Stark vertreten sind sie in der öffentlichen Verwaltung – wie in den Ministerien, den Landesregierungen oder bei Magistratischen Abteilungen. Aber auch in fachlich weiter entfernten Branchen sind sie zu finden – und nehmen oft Führungspositionen ein.

Für gute Jobchancen und die Vernetzung der AbsolventInnen sorgt der Alumnidachverband der BOKU gemeinsam mit den nach Studienrichtung organisierten Fachverbänden. Er betreibt eine Jobvermittlung, bietet Bewerbungsberatung und Seminare zur Vorbereitung auf den Berufseinstieg, organisiert Alumni-Treffen und vieles mehr. Ein vierteljährlich erscheinendes Magazin informiert über das Geschehen rund um die BOKU und ihre AbsolventInnen.



Eine klare Definition der Lernziele gehört ebenso zum Leitbild der Lehre wie die Förderung von kritischem Denken und der respektvolle Umgang mit Studierenden.

Lehre an der BOKU

Ähnlich wie die Studierenden haben auch die Lehrenden an der BOKU ein ganz besonderes Selbstverständnis: Sie bekennen sich zur Universität als Stätte der Bildung, schöpfen ihr Wissen sowohl aus ihren Forschungserfolgen als auch ihren Erfahrungen in Lehre und Praxis und wählen einen breiten, die gesamte Sicht wahren- den Ansatz. Sie beziehen Stellung zu wichtigen Fragen aus ihren Fachbereichen und treten für eine aktive, verantwortungsvolle BOKU ein. Als direkte AnsprechpartnerInnen stehen sie den Anliegen ihrer Studierenden offen gegenüber.

Die BOKU zählt im Schnitt rund 800 Lehrende, ca. ein Viertel davon sind Frauen. Knapp die Hälfte der ProfessorInnen sind externe ExpertInnen, die den Studierenden ihr Wissen und ihre praktischen Erfahrungen in der Lehre zur Verfügung stellen. Die Ansprüche, die Lehrende der BOKU an sich und ihre Tätigkeit stellen, sind hoch: Eine klare Definition der Lernziele und der Leistungsumsetzung sowie deren konsequente Einforderung gehören ebenso zum Leitbild der Lehre wie die Förderung von kritischem Denken und der respektvolle Umgang mit Studierenden.

Stimmige Rahmenbedingungen und klare Curricula

Neben der Qualifikation der Lehrenden legt die BOKU auch hohen Wert auf geeignete Rahmenbedingungen wie eine studieren- denfreundliche Lehrveranstaltungsplanung, moderne technische Ausstattung und Mitgestaltungsmöglichkeiten für StudentInnen. Vor allem aber gilt es Curricula zu entwickeln, die frei von unnötigem Ballast, klar strukturiert und dennoch flexibel sind und die Interdiszi- plinarität fördern. Dies ist auch das Motto des permanent begleiten- den Entwicklungsprojekts „BOKU-Studien der Zukunft“.

Neben dem Regelstudium kommt der Weiterbildung an der BOKU hohe Bedeutung zu. Erklärtes Ziel ist es, Weiterbildungsprogramme zu entwickeln, die den Teilnehmenden neben wissenschaftlichen Grundlagen ein hohes Maß an Praxiswissen und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch bieten. Im Rahmen von Masterprogram- men, Sommerakademien oder Tagungen wird aktuelles Wissen über die Kernkompetenzen der BOKU vermittelt.



Forschung auf hohem Niveau ist für die BOKU Rückgrat und Leitlinie der Entwicklung in die Zukunft.

Das wissenschaftliche Umfeld, Politik und PartnerInnen in Gesellschaft und Wirtschaft erwarten von der BOKU wissenschaftliche Expertise für Themen, die sich mit den Wechselwirkungen zwischen Mensch, Gesellschaft und Umwelt befassen.

Nachgefragt werden kompetente Antworten zu so brisanten Problemkreisen wie Klimawandel, Lebensmittelsicherheit, Gentechnologie

und ihre Auswirkungen, Schutz vor Flut- und Lawinenkatastrophen, Weiterentwicklung einer nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft, Verbesserung städtischer und ländlicher Lebensräume – auch unter den Bedingungen der Migration und des demographischen Wandels. Die BOKU bearbeitet diese wichtigen Themenfelder in ihren Schwerpunkten „Globaler Wandel“, „Biotechnologie“ und „Nachwachsende Rohstoffe“, die sich in den Kompetenzfeldern der BOKU abbilden.

Die jeweiligen Fragestellungen werden von der Grundlagenforschung bis hin zur angewandten Forschung bearbeitet. Das derzeitige Forschungsprofil ist eine gute Ausgangsbasis. Es wird innovativ weiterentwickelt – wobei ständig neue gesellschaftsrelevante

Fragestellungen und Bedürfnisse aufgegriffen werden. Dies wird verbunden mit einer auch nach außen klar sichtbaren Steigerung der disziplinären Exzellenz und der interdisziplinären Vernetzung. Das neue Centre for Development Research – eine wissenschaftliche Einrichtung, die Forschung für Entwicklung an der BOKU bündelt - wird dabei eine bedeutende Rolle spielen.

Forschung auf hohem Niveau ist für die BOKU Rückgrat und Leitlinie der Entwicklung in die Zukunft. Die WissenschaftlerInnen sind im Bereich der kompetitiv eingeworbenen Projekte (insbesondere FWF und EU-Rahmenprogramme) besonders aktiv. Das ist ein wesentlicher Faktor einer hohen Attraktivität der BOKU als Partnerin der Wirtschaft. Ein weit gefasstes Verständnis der Forschungsver-

wertung sind unternehmerische Initiativen (Spin offs). Die BOKU fungiert in vielen Fällen als Sitz einschlägiger wissenschaftlicher Vereinigungen, wobei viele davon von Professorinnen und Professoren der BOKU gegründet wurden (z.B. Gregor-Mendel-Gesellschaft, Österreichische Gesellschaft für Agrar- und Umweltrecht, Österreichische Gesellschaft für Agrarökonomie, Österreichische Bodenkundliche Gesellschaft, Österreichischer Verein für Altlastenmanagement, Österreichische Gesellschaft für Genetik und Gentechnik). Darüber hinaus sind die ForscherInnen der BOKU in zahlreichen wissenschaftlichen Organisationen tätig. Über 550 solcher Funktionen sind in der Forschungsdatenbank ersichtlich.



Schwackhöferhaus, Türkenschanze



Turm des Hauptgebäudes, Türkenschanze



Labor Muthgasse



WasserKluster Lunz



Messstation Sonnblick



Labor Muthgasse



Vielfalt in der BOKU-Forschung



In der Forschung widmet sich die BOKU der Sicherung und nachhaltigen Nutzung der natürlichen Lebensgrundlagen – also einer Vielfalt an Themen, die für jeden Einzelnen von Bedeutung sind.

Zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien zählen:

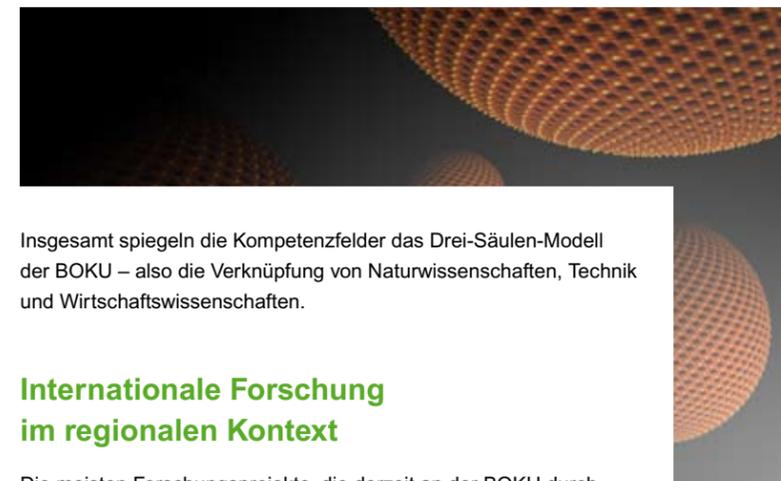
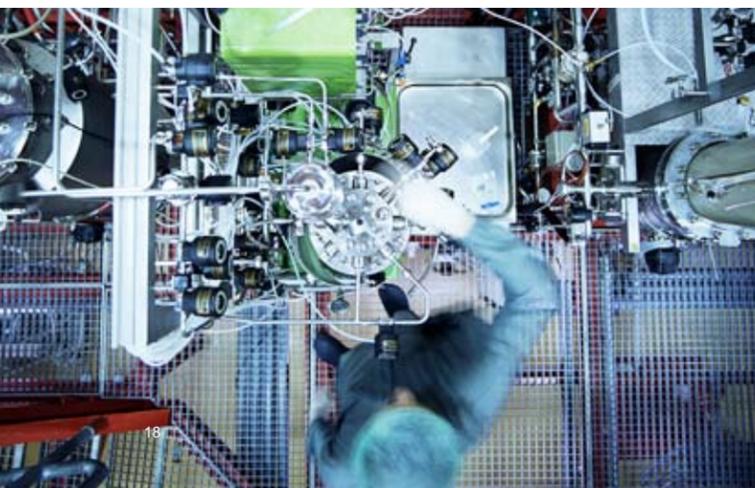
- Boden und Landökosysteme
- Wasser – Atmosphäre – Umwelt
- Lebensraum und Landschaft
- Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcenorientierte Technologien
- Lebensmittel – Ernährung – Gesundheit
- Biotechnologie
- Nanowissenschaften und -technologie
- Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik

Insgesamt spiegeln die Kompetenzfelder das Drei-Säulen-Modell der BOKU – also die Verknüpfung von Naturwissenschaften, Technik und Wirtschaftswissenschaften.

Internationale Forschung im regionalen Kontext

Die meisten Forschungsprojekte, die derzeit an der BOKU durchgeführt werden, haben einen regionalen bzw. nationalen Kontext. Durch die internationale Vernetzung der BOKU-ForscherInnen können jedoch auch Forschungsthemen von europäischer oder internationaler Relevanz durchgeführt werden.

Geforscht wird in überschaubaren Einheiten, die sich in Departments eingliedern, aber trotzdem ihre Identität bewahren. Institute, Abteilungen und Arbeitsgruppen sind kein fixer Bestandteil des Organisationsplans und können bei Bedarf flexibel angepasst werden.





Die BOKU als internationale Universität



Trotz ihrer starken regionalen Verankerung kann die BOKU auch im internationalen Bereich viele Highlights aufweisen. Partnerschaften mit rund 80 Universitäten weltweit und zusätzlich 140 Partnerinstitutionen im europäischen ERASMUS-Programm gewährleisten einen internationalen Wissens- und Erfahrungsaustausch in Lehre und Forschung.

Die BOKU ist die Universität, die österreichweit

- die meisten internationalen Doppeldiplomprogramme anbietet
- die meisten englischsprachigen Masterprogramme hat
- die meisten ERASMUS-MUNDUS-Projekte abwickelt
- die meisten Projektbeteiligungen im TEMPUS-Programm hat
- die höchste Zahl an Nord-Süd-Dialog-StipendiatInnen betreut, die für ihre Diplomarbeit oder Dissertation an der BOKU forschen

- den höchsten Anteil an Studierenden mit Auslandsaufenthalten hat (37,5%)
- die meisten Fremdsprachenkurse als nicht-sprachwissenschaftliche Universität anbietet
- als erste Universität eine eigene wissenschaftliche Sondereinrichtung zum Schwerpunkt „Forschung für Entwicklung“ (Centre for Development Research) hat.

Internationalität in der Lehre

In den letzten Jahren betrug der Anteil der Studierenden aus dem Ausland im Schnitt 15 bis 18%. Um den steigenden Anforderungen – die Studierenden kommen aus knapp 70 Ländern weltweit – gerecht zu werden, wird ein Teil der Lehrveranstaltungen in einer anderen Sprache abgehalten: In den letzten Jahren waren es im Schnitt mehr als 300 Lehrveranstaltungen.





Als Arbeitsstätte für mehr als 1600 Personen trägt die BOKU eine große gesellschaftliche Verantwortung.

Deutlich mehr als die Hälfte der MitarbeiterInnen ist wissenschaftlich tätig, ca. 40% arbeiten im administrativen Bereich. Der hohe Anteil an drittmittelfinanzierten MitarbeiterInnen – immerhin fast ein Drittel – spiegelt die gute Zusammenarbeit zwischen BOKU und Wirtschaft wider. Der Frauenanteil am Gesamtpersonal beträgt 46%, ist im Bereich von Lehre und Forschung jedoch deutlich geringer. Gezielte Maßnahmen wie gendergerechte Ausschreibungen tragen auch beim wissenschaftlichen Personal zu einer Steigerung des Frauenanteils bei.

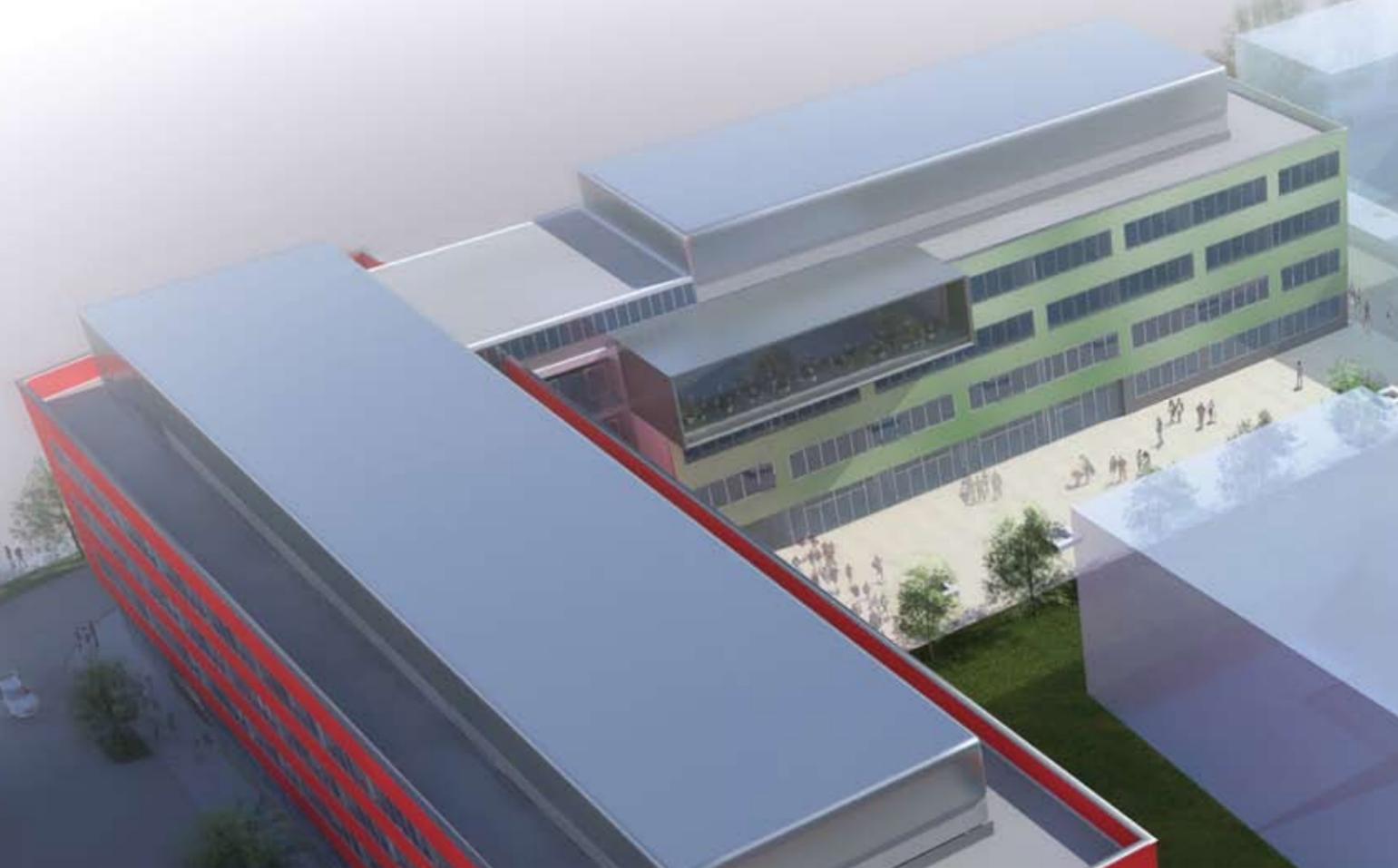
MitarbeiterInnen mit hoher Kompetenz

So wie bei Lehre und Forschung legt die BOKU auch bei der Personalauswahl hohe Maßstäbe an. Neben fachlichen Qualifikationen

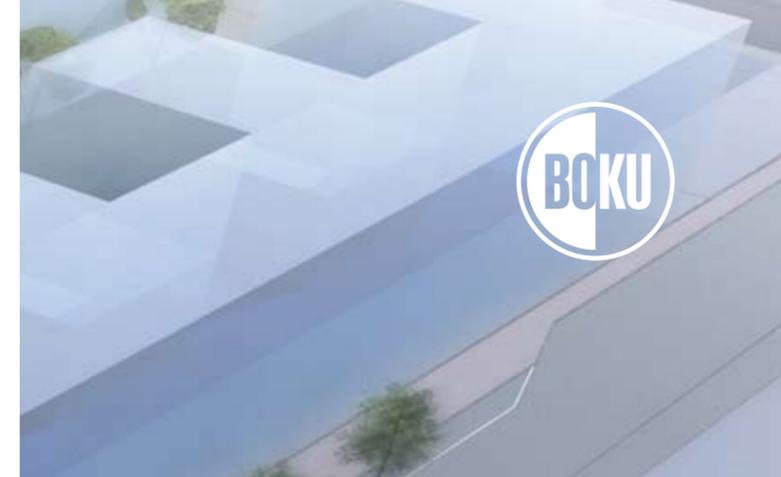
wird auch auf Soft Skills großer Wert gelegt. Dementsprechend verfügt die Universität über engagierte MitarbeiterInnen, die sich durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung, Engagement und Know-how auszeichnen.

Personalentwicklung

Nicht weniger wichtig ist das Thema Personalentwicklung an der BOKU. Die MitarbeiterInnen sollen an ihrem Arbeitsplatz und in ihrem Aufgabenbereich kompetent sein und die Möglichkeit erhalten, professionelle Fähigkeiten zu entfalten und sich laufend weiterzuentwickeln. Das Angebot im Bereich der Personalentwicklung reicht von maßgeschneiderten Fortbildungsmaßnahmen über den gezielten Einsatz von Instrumenten wie dem MitarbeiterInnengespräch bis hin zur Beratung und Unterstützung der Führungskräfte.



UFT Tulln



Großes Blid: Muthgasse III



UFT Tulln

Die Standorte der BOKU

Parallel zur thematischen Weiterentwicklung der BOKU entstanden im Laufe der Jahre neue Standorte für Forschung und Lehre. Ausgehend vom historischen Kern der Türkenschanze verfügt die Universität mittlerweile an vier Standorten über 115.000 m² an Hörsälen, Labors, Büros, Werkstätten und sonstigen Räumlichkeiten. 2011 – mit Fertigstellung der Neubauten in Wien und Tulln – kommen weitere 15.000 m² dazu.

Herzstück Türkenschanze

Malerisch im 18. Wiener Gemeindebezirk gelegen, bildet die Türkenschanze das Zentrum der BOKU. Der Standort umfasst mehrere teils historische Gebäude, in denen neben der Universitätsleitung, den zentralen Serviceeinrichtungen und einem Großteil der

Departments auch Betriebsrat, ÖH, Mensa, Kindergarten, Festsaal sowie zahlreiche Hörsäle untergebracht sind. Durch den Bau eines neuen Hörsaalzentrums (geplante Fertigstellung 2013) soll die Türkenschanze als zentraler Standort für die Lehre noch gestärkt werden.

Technologisches Zentrum Muthgasse

Mit der Errichtung des ersten Gebäudes in der Muthgasse in Wien-Döbling wurde Anfang der 1990er Jahre der Startschuss für die Expansion der BOKU gegeben. Derzeit befinden sich am Standort Muthgasse mehrere Departments, Außenstellen von Serviceeinrichtungen und das Vienna Institute of BioTechnology (VIBT), das jene Bereiche vereint, die sich direkt oder indirekt mit Biotechnologie befassen. Dazu zählen insbesondere Angewandte Mikrobiologie, Nanobiotechnologie, Lebensmittelwissenschaften, Angewandte Genetik, Chemie und Wasserwirtschaft – Bereiche, die zu den Kernkompetenzen der BOKU zählen. Der Bedeutung des VIBT für die österreichische Forschungslandschaft wird mit einem weiteren Ausbau des Standortes (Muthgasse III) Rechnung getragen.

BOKU-Standort Tulln

Die BOKU forscht in Tulln im Bereich der Agrarbiotechnologie. Schwerpunkte bilden die Entwicklung neuer Verfahren für die Produktion und Verwertung nachwachsender Rohstoffe, die Umwelttechnik und -analyse sowie neue molekularbiologische und biotechnologische Verfahren in der Pflanzen- und Tierzucht. Derzeit befindet sich am Standort Tulln das Interuniversitäre Department für Agrartechnologie (IFA Tulln). Bis 2010 ist die Erweiterung des Standortes um weitere Institute und sonstige Einrichtungen der BOKU Wien und des AIT (Austrian Institute of Technology) geplant; der Standort wird zum Universitäts- und Forschungszentrum Tulln (UFT) ausgebaut. Auf ca. 17.000 m² werden sich ForscherInnen der BOKU und des AIT mit den Bereichen erneuerbare Ressourcen, Bioressourcen und biobasierte Technologien befassen. Wohnungen und Freizeitmöglichkeiten in der Nähe des Campus erhöhen die Attraktivität des Standortes.

Außenstellen der BOKU

Über Österreich verteilt verfügt die BOKU über weitere Einrichtungen, die als Demonstrationsbetriebe im Rahmen der Lehre, aber

auch für Forschungsaufgaben genutzt werden können. Dazu zählen der Versuchsgarten Essling ebenso wie der Versuchsobstbau Jedlersdorf oder die Versuchswirtschaft Großsenzersdorf. Ein Lehrforstzentrum im Rosalia-Gebirge steht für das Sammeln von Material für wissenschaftliche Arbeiten, aber auch für die praktische betriebliche Betätigung in den Bereichen Wald- und Holzwissenschaften sowie der Jagdwirtschaft zur Verfügung. Im 14. Wiener Bezirk bewirtschaftet die BOKU den forstlichen Versuchsgarten „Knödelhütte“, wo sich ein Arboretum befindet und Versuche mit heimischen und fremden Baumarten durchgeführt werden. In Lunz am See wird mit dem „WasserKluster Lunz“ ein interuniversitäres Forschungszentrum für die Erforschung von Fließgewässern betrieben. In Kooperation mit der Universität Wien und der Donau-Universität Krems wird dort die Rolle von Mikroorganismen im Wasser, die Abläufe im Ökosystem von Flussläufen und letztendlich die Wechselwirkung zwischen Wasser und Mensch untersucht. Die BOKU ist im Rahmen ihrer Forschung auch am Sonnblick-Observatorium beteiligt; hier werden permanent Ozon- und UV-Strahlung gemessen.



Initiativen an der BOKU

Abseits von Lehre und Forschung gibt es an der BOKU eine Fülle an Projekten und Initiativen, die wesentlich zum außergewöhnlichen Ambiente der Universität beitragen.

Vienna Institute of BioTechnology

Das Vienna Institute of BioTechnology (VIPT) vereint Institute der BOKU, die sich direkt oder indirekt mit dieser Schlüsseltechnologie der Zukunft befassen; damit können bestehende Synergien vertieft und neue geschaffen werden. Das Spektrum der Arbeiten reicht von der Grundlagenforschung bis zur ausgereiften Technologie: Die Kombination von Bio-, Formal und Ingenieurwissenschaft bietet ausserordentliche Wachstumsperspektiven.

Centre for Development Research

Als wissenschaftliche Plattform verfolgt das Centre for Development Research (CDR) das Ziel, Know-how und Technologien für nachhaltige Entwicklung nach Afrika, Asien und Lateinamerika zu transferieren und durch Hilfe zur Eigenhilfe die Armut zu bekämpfen. Neben der Durchführung spezifischer Forschungsarbeiten setzt das CDR auch Maßnahmen zur nachhaltigen Land- und Wassernutzung, bietet spezielle Lehrveranstaltungen an, berät bei Fragen über nachhaltige ländliche Entwicklung und unterhält ein eigenes Wissensforum.

Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit

Das Zentrum vernetzt inhaltlich Departments, Plattformen und Zentren, die u.a. in diesem Bereich (z.B. Klimawandel, solare Orientierung, Artenvielfalt, nachhaltige Konzepte in Ernährungssicherung, Verkehr, Abfallwirtschaft, Wasserversorgung und -nutzung) forschen und lehren. Die Verbindung von Forschung, Lehre und Öffentlichkeitsarbeit steht im Vordergrund.

Publikationen

Die BOKU ist Herausgeberin des österreichweit vertriebenen Magazins „Blick ins Land“. Um den internen und externen Informationsfluss optimal zu gestalten, werden von der BOKU u.a. Publikationen wie die Zeitschrift „BOKU-Insight“, das AbsolventInnen-Magazin „BOKUumni“, das interne Informationsblatt „betrifft:BOKU“ und die Broschüre „Menschen an der BOKU“ herausgegeben und produziert.

Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies

Hauptaufgabe dieser Einrichtung ist es, Informationen zu Gleichstellung, Frauenförderung und Gender Studies zusammenzustellen und an Angehörige und Einrichtungen der BOKU weiterzuleiten. Ein Beispiel dafür ist die Veröffentlichung der Artikelreihe „Geschlechtergerechte Sprache“ in einer BOKU-internen Publikation.

Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen

Als fachlich unabhängige, weisungsfreie Organisationseinheit widmet sich der AK für Gleichbehandlungsfragen vor allem der Überprüfung möglicher Diskriminierungsfälle auf Grund von Geschlecht, Alter, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung sowie sexueller Orientierung. Neben der Unterstützung bei der Konfliktlösung und der vorbeugenden Beratung zählt auch die gezielte Förderung von Frauen zu seinen Aufgaben.

EMAS-Zertifizierung

Als erste österreichische und siebente europäische Universität wurde 2006 das Umweltmanagementsystem der BOKU nach dem europaweit gültigen Zertifizierungssystem zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes EMAS zertifiziert. Damit verpflichtet sich die BOKU zur Umsetzung umweltschonender Maßnahmen – wie u.a. der Verwendung von Recyclingpapier und ökologischen Reinigungsmitteln, der Erhöhung des Anteils an Strom aus erneuerbaren Energieträgern und der Reduktion des Wasserverbrauchs.

Kinderuni

Gemeinsam mit anderen österreichischen Universitäten nimmt die BOKU Wien am Projekt „KinderuniWien“ teil. Kinder zwischen 7 und 12 Jahren erhalten im Rahmen altersgerecht aufbereiteter Vorlesungen Einblick in die Welt der Wissenschaft.

Kindergarten & Krabbelstube

Studierende und Angehörige der BOKU können ihre Kinder in einer eigenen Krabbelstube und einem Kindergarten professionell betreuen lassen. Beide Einrichtungen werden als selbstverwaltete Vereine geführt; die Räumlichkeiten stellt die BOKU unentgeltlich bereit.

TÜWI

In den Räumlichkeiten des ehemaligen Türkenwirts betreibt der Verein TÜWI ein StudentInnenbeis, in dem auch Konzerte, Feste, Sprachkurse und Filmabende veranstaltet werden. Der Verein wurde 1994 als Forum für Interaktion, Integration und Kommunikation von Studierenden der BOKU gegründet.

BOKU-Ball

Als gesellschaftliches Highlight gilt der jährlich stattfindende BOKU-Ball. Veranstaltet und organisiert von der Österreichischen HochschülerInnenenschaft an der BOKU, lockt er regelmäßig tausende BallbesucherInnen aus allen Bundesländern in die Wiener Hofburg.

Die Geschichte der BOKU

1869

Parlamentsbeschluss zur Errichtung der Hochschule

1872

Gründung als „Hochschule für Bodencultur“ in Wien

1872/1873

Einrichtung der landwirtschaftlichen Sektion

1875

Einrichtung der forstlichen Sektion

1883

neue Studienrichtung „Culturtechnik“

1896

Bezug des neuen Hochschulgebäudes auf der Türkenschanze

1906

Erteilung des Promotionsrechts

1912

Erweiterung des Hochschule durch das Adolf von Gutenberg-Haus

1914-1916

Nutzung des Hochschulgebäudes als Lazarett während des Ersten Weltkriegs

1919

erstmalige Zulassung von Frauen zum Studium

1930

Erweiterung des ersten Hochschulgebäudes durch das Justus von Liebig-Haus

1931/1932

erste Dissertantin an der BOKU

1938

Verhaftung des Rektors, NS-Hochschulverfassung

1945

Rückkehr zur liberalen Hochschulverfassung, neue Studienrichtung Gärungstechnik

1960

Erweiterung der Hochschule durch das Wilhelm Exner-Haus

1975

Die Hochschule wird zur Universität für Bodenkultur Wien

1975

Erweiterung der Universität durch das Franz Schwachhöfer-Hauses

1981

erste Professorin an der BOKU

1984

Erweiterung der Universität um den „Türkenwirt“ und das Adolf Cieslar-Haus

1987

Eröffnung des Lehrforstgebäudes in der Rosalia

1991

Fertigstellung des Institutsgebäudes Muthgasse I in Heiligenstadt

1991

neue Studienrichtung Landschaftsplanung und Landschaftspflege

1994

Eröffnung des Agrarbiotechnologie-Zentrums Tulln

1995

Eröffnung der neuen Universitätsbibliothek

1996

Fertigstellung des Institutsgebäudes Muthgasse II in Heiligenstadt

2004

Eröffnung des neuen, umgebauten Schwachhöfer-Hauses

2007

erste Rektorin an der BOKU

2009

Fertigstellung des Gebäudes Muthgasse III in Heiligenstadt

Departments der BOKU Wien

 **Department für Materialwissenschaften und Prozesstechnik**
(Türkenschanze)
www.map.boku.ac.at/127.html

 **Department für Biotechnologie**
(Muthgasse)
www.biotec.boku.ac.at/133.html

 **Department Wasser-Atmosphäre-Umwelt**
(Muthgasse / Türkenschanze)
www.wau.boku.ac.at/wau.html

 **Department für Nanobiotechnologie**
(Muthgasse / Türkenschanze)
www.nano.boku.ac.at/znb.html

 **Department für Chemie**
(Muthgasse)
www.chemie.boku.ac.at/134.html

 **Department für Integrative Biologie und Biodiversitätsforschung**
(Türkenschanze)
www.dib.boku.ac.at/dib.html

 **Department für Lebensmittelwissenschaften und -technologie**
(Muthgasse)
www.dlwt.boku.ac.at/dlwt.html

 **Department für Raum, Landschaft und Infrastruktur**
(Türkenschanze)
www.rali.boku.ac.at/rali.html

 **Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften**
(Türkenschanze)
www.wiso.boku.ac.at/sowire.html

 **Department für Nachhaltige Agrarsysteme**
(Türkenschanze)
www.nas.boku.ac.at/125.html

 **Department für Bautechnik und Naturgefahren**
(Türkenschanze)
www.baunat.boku.ac.at/129.html

 **Department für Wald- und Bodenwissenschaften**
(Türkenschanze)
www.wabo.boku.ac.at/start.html

 **Department für Angewandte Pflanzenwissenschaften und Pflanzenbiotechnologie**
(Türkenschanze)
www.dapp.boku.ac.at/124.html

 **Interuniversitäres Department für Agrarbiotechnologie**
(IFA-Tulln)
www.ifa-tulln.boku.ac.at/122.html

 **Department für Angewandte Genetik und Zellbiologie**
(Muthgasse)
www.dagz.boku.ac.at/dagz.html

Service an der BOKU von A-Z

Alumni-Verband
www.alumni.boku.ac.at

Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
www.boku.ac.at/gleichbehandlung.html

Arbeitsmedizin
brigitte.menz@boku.ac.at

Bologna-Koordination
www.boku.ac.at/senat.html

BOKU4YOU – Infostelle für SchülerInnen und MaturantInnen
www.boku4you.at

BOKU-Chor
<http://bokuchor.boku.ac.at/>

BOKU-Seelsorge
Monsignore Mag. Helmut Schüller, h.schueller@edw.or.at

Centre for Development Research
www.boku.ac.at/dev-forum.html

Facility Management
www.boku.ac.at/tgm.html

Finanz- und Rechnungswesen
www.boku.ac.at/finanz.html

Forschungsservice
www.boku.ac.at/fos.html

Öffentlichkeitsarbeit und Medieninformation
www.boku.ac.at/oeffentlichkeitsarbeit.html

ÖH an der BOKU
<http://oeh.boku.ac.at>

Personalmanagement und -entwicklung
www.boku.ac.at/pers.html

Personalvertretung / Betriebsrat
www.boku.ac.at/br.html

Qualitätsmanagement
www.boku.ac.at/qm.html

Rechtsberatung
www.boku.ac.at/recht.html

Senatsstudienkommission
www.boku.ac.at/2664.html

Strategisches Controlling & Beteiligungsmanagement
www.boku.ac.at/14033.html

Studienabteilung
www.boku.ac.at/studek.html

TÜWI – Kulturbeisil und Kommunikationszentrum
<http://tuewi.action.at>

Universitätsbibliothek
www.boku.ac.at/bib.html

Veranstaltungsmanagement
www.boku.ac.at/vm.html

Verein Kindergruppen an der BOKU
<http://kindergruppen.boku.ac.at>

Zentrum für Internationale Beziehungen
www.boku.ac.at/zib.html

Zentrum für Lehre
www.boku.ac.at/lehre.html

Zentraler Informatikdienst
www.boku.ac.at/zid.html

Impressum

Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich:



Universität für Bodenkultur Wien
Gregor-Mendel-Straße 33, A-1180 Wien
Tel.: +43 1 47654-0, www.boku.ac.at

Projektumsetzung

Dr. Ingeborg Sperl; Gerhard Thomas Kriz, MAS
Öffentlichkeitsarbeit und Medieninformation

Gestaltung

instant™>>>

Instant, Design GmbH
Schleifmühlgasse 9/10, A-1040 Wien
Tel.: +43 1 595 22 50-20, Fax: -15
office@instant.at, www.instant.at

Fotos

Haroun Moalla, Ingeborg Sperl, Astrid Bartl, Alfred Pitterle, Manfred Pintar, Thomas Gerersdorfer, Sabine Plenk, Markus Gossmann, Roman Klemenschitz, Günther Unfer, Johannes Hübl, Jean F. Schneider, Martina Kremmel, proHolz Austria, Architekt Podsedensek ZT GmbH, beyer.co.at und die vielen Menschen an der BOKU, die ihr Portrait für das Fotomosaik zur Verfügung gestellt haben.

Druck

AV+Astoria
Druckzentrum GmbH
Faradaygasse 6, A-1030 Wien
office@av-astoria.at, www.astoria.at

Papier

Diese Publikation wurde auf CyclusPrint gedruckt. Das verwendete Papier entspricht den Richtlinien des Blauen Engels sowie des Nordischen Schwans. Das Umweltmanagementsystem der Firma Dalum Papir A/S ist nach EMAS sowie ISO14001 zertifiziert.

Veröffentlicht im Juli 2009.

